

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - GL 453 Bewahre uns Gott

Einführung: Heute wird sich unser Beten vom Motto „ZUSAMMEN:HALT“ leiten lassen. Dieses Leitwort der Friedensdekade 2022 macht u.a. auf die Notwendigkeit internationaler Kooperation und einer verstärkten Zusammenarbeit aufmerksam. Gerade vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der Krise zwischen Russland und der NATO, gerade angesichts der großen globalen Herausforderungen von der Klimakrise bis zum Welthunger, ist der Zusammenhalt umso wichtiger.

Ps 72 - GL 47,1+2 Die Psalmen helfen uns Menschen seit vielen Generationen beim gemeinsamen Beten. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrsvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem Hebräerbrief: ¹⁹So haben wir die Zuversicht, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzutreten. ²⁰Er hat uns den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch. ²¹Und da wir einen Hohepriester haben, der über das Haus Gottes gestellt ist, ²²lasst uns mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens hinzutreten, die Herzen durch Besprengung gereinigt vom schlechten Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser! ²³Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu! ²⁴Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!

Betrachtung: Das Thema der Friedensdekade „Zusammen:Halt“ lässt nach dem Verbindenden und dem Verbindlichen fragen. Schon die Thematisierung des Zusammenhalts (der Gesellschaft) legt nahe, dass der Zusammenhalt infrage steht. Am 24. Februar 2022 begann die russische Regierung einen Angriffskrieg auf die Ukraine. Dieser Krieg und seine Bilder und die heftigen Debatten darum, was dies für christliche Friedensarbeit bedeutet, stehen uns vor Augen. „Glaubt nicht, ihr hättet Millionen Feinde“, schrieb einst Erich Kästner. „Euer einziger Feind heißt – Krieg.“ Im Frieden und Wohlstand lässt sich das vergessen. Aber diese Einsicht veraltet nie. Der Krieg ist ein Dämon. Niemand beherrscht ihn. Wer Krieg führt, den führt bald der Krieg. Nach seiner eigenen Logik. Er frisst sich nimmersatt durch die Familien, hinterlässt Waisen und Witwen und traumatisiert bis in die dritte und vierte Generation hinein. Er frisst Ernten und Rohstoffe und sendet den Hunger als Kriegsboten hinaus in alle Welt. – Wehe denen, die den Krieg entfesseln. Dieser Krieg macht haltlos und zerstört nicht nur für Tausende Menschen Leben und Heimat, sondern erschüttert Europa. Was hält uns zusammen? Wie mit der Ohnmacht und der Angst umgehen? Lasst uns beten für den Frieden und unsere Haltlosigkeit vor Gott bringen, für Wege aus Gewalt und Krieg beten und für all die Menschen, die unter den Folgen der Kriege weltweit leiden. Lasst uns dafür beten, dass die Waffen schweigen und unsere Füße auf dem Weg des Friedens bleiben und der Gewaltlosigkeit Jesu folgen. Das Friedensgebet und die Sorge um den Frieden ist Zentrum christlicher Verkündigung und kirchlicher Arbeit.

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

Gebet: Wir beten für den Frieden im Namen Gottes – Quelle unseres Lebens, Mensch gewordene Liebe in Jesus Christus, gegenwärtig in der Kraft des Geistes. Wir tun dies im Angesicht von etwa vierzig kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit und unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine. Unser Gebet ist ein Ort unserer Sehnsucht nach Frieden und zugleich ein Ort unserer Ohnmacht. Ohnmacht angesichts der entfesselten Gewalt, der zunehmenden Militarisierung und der entsetzlichen Gewaltspirale. Wir erbitten und suchen Zusammenhalt. Zusammenhalt unter uns, in der Gemeinschaft der Christ*innen, in der Gemeinschaft der Völker dieser Erde, aller Religionen und Kulturen, damit FRIEDEN keine Illusion bleibt, sondern Wirklichkeit werden kann. Wir erbitten und suchen Zusammenhalt. Zusammen suchen wir nach Halt und bitten Gott, dass er uns hält. Zusammen rufen wir „Halt!“ und bitten Gott, dem Wahnsinn des Krieges Einhalt zu gebieten.

Lied: Donna nobis (Liedblatt)

Fürbitruf GL 47,1 HGU: Barmherziger Gott, dein Geist erfüllt den Erdkreis. Dein Geist hält alles zusammen. Lass uns erfahren, dass Kriege und Gewalt uns nicht entfremden können. Wir vertrauen darauf, dass du uns zusammenhältst. Und bitten darum für uns und alle Menschen dieser Welt. Wir bitten dich:

GL 47,1 In den Tagen

L1: Wir bitten für die Menschen, die kein Miteinander mehr erleben, sondern Gegeneinander. Wir bitten für die, deren Welt zerbricht. Lass sie erfahren, dass du sie dennoch hältst. Darum bitten wir dich:

GL 47,1 In den Tagen

L2: Wir bitten für die Menschen, die in Krieg und Gewalt ihr Zuhause verloren haben. Wir bitten dich für die, die nicht mehr wissen, wo ihr Halt ist. Lass du sie Zusammenhalt finden. Lass sie erfahren, dass sie nicht auf sich allein gestellt sind. Darum bitten wir dich:

GL 47,1 In den Tagen

L1: Wir bitten für die Menschen, die verletzt wurden und für die, die Menschen verloren haben. Wir bitten für die, die das Leid dieser Welt tragen müssen. Tröste du im Leid. Heile du die Wunden. Erbarme dich im Elend. Darum bitten wir dich:

GL 47,1 In den Tagen

L2: Wir bitten für alle, die sich nach Frieden sehnen. Für alle, die noch Hoffnung haben und alle, die die Hoffnung verlieren. Lass du uns deinen Frieden sehen. Halte du unsere Hoffnung lebendig.

Darum bitten wir dich:

GL 47,1 In den Tagen

Vater unser Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa.

Segensbitte - Gott, wir hoffen auf deinen Frieden. Mach du uns zu Werkzeugen deines Friedens. Lass uns stille werden, wo es vor Schrecken laut ist. Lass uns protestieren, wo vor Angst geschwiegen wird. Gott, segne unser Schweigen und Reden und führe deine Welt in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt zum Frieden. Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EH 288 Wie ein Fest nach langer Trauer
Nachspiel